

Märkischer

SONNTAG

Samstag, 13. Juni 2026



Zum Mittsommerfest gehört in Schweden traditionelle selbstgemachte Musik.

Foto: Hannes Sturm

Klänge zu **Mittsommer**

Musik im Schiff Die Konzertreihe entstand aus den privaten Reisen des Organisations. Ab 12. Juni gastiert die schwedische Gruppe „Die Gästrikländer“.

Lichterfelde. Es ist nur Ikea-Schwedisch, aber so viel fordert Hannes Sturm von seinen Gästen schon ein: Wenn zu den Mittsommer-Konzerten von „Musik im Schiff“ die Gästrikländer aus dem schwedischen Gävle zu Gast sind, will der Organisator von seinem Publikum zwischen durch ein kräftiges „Hej!“ hören. „Nur dasitzen und hinterher klatschen, das gibt es bei mir nicht“, beschreibt der Lichterfelder seinen Anspruch. „Musik im Schiff“, das seien seltene Instrumente wie die Nyckelharpa oder die Holzschuhgeige, „unbekannte, aber fröhliche Musik“.

Eben so – von Bluegrass bis Volksmusik – wie sie bei den großen und kleinen Musikfestivals in Mittelschweden zu erleben ist, die Sturm seit 2003 jedes Jahr um die Mittsommerzeit herum besucht. Er schwärmt vom spontanen Zusammenspiel im Licht der Mitternachtssonne beim großen Volksmusikfestival in dem winzigen

Örtchen Bingsjö. „Wer macht bei uns schon noch Hausmusik? Das gilt nicht als normal.“

Dort habe er auch die drei Geigerinnen der Gruppe Limbohofvet kennengelernt und zum Frühstück eingeladen, erzählt Hannes Sturm. „Dass die Mädels in der Philharmonie spielen, habe ich erst später erfahren.“ Lena Jonsson wurde in ihrem Trio mit Erik Ronström und Krydda Sundström sogar bei den Swedish Folk Awards 2023 als Künstler des Jahres ausgezeichnet.

Die Begegnung gab den Anstoß für die Reihe „Musik im Schiff“, erinnert sich Hannes Sturm, als kein anderer Veranstalter die drei schwedischen Geigerinnen präsentieren wollte. Im Forstbotanischen Garten Eberswalde fand damals das erste Konzert statt – gefolgt von weiteren Auftritten in Kirchenschiffen der Region. „Wenn Künstler aus Stockholm anreisen, lohnt sich das nicht für nur ein Konzert“, so Sturm. Überhaupt, betont er,

organisiere er die Veranstaltungen in den Kirchen ohne Fördermittel und ohne Sponsoring. „Deshalb bitten wir nach den Konzerten um angemessene Beiträge zu Unkosten und Honorar.“

Auch zu vielen Musikern aus Polen hat Hannes Sturm einen guten Draht. „Wir hatten Ende der Achtziger ein halbfertiges Haus, vier Söhne und kein Geld für einen großen Urlaub“, erläutert er den Bezug zum Nachbarland. Nach den ersten missglückten Ausspracheversuchen habe er mit über 50 Jahren noch angefangen, Polnisch zu lernen. 22, 23 Sprachkurse in Krakau später und nach ausgedehnten Touren durch den ganzen Südwesten werde er inzwischen zum Teil für einen Muttersprachler gehalten. Bei den Touren nach Stettin, die er für interessierte Gruppen organisiert, könne er auf ein Netzwerk von Bekannten bauen. Und Hemmungen, etwa in der Krakauer Flaniermeile Musiker wie den Cello-Loop-Künstler An-

drzej Grabowski anzusprechen, kennt er sowieso nicht.

Schwedisch dagegen lerne er erst seit 15 Jahren. Das sei dank seiner Englisch- und Plattdeutsch-Kenntnisse durchaus schneller gegangen. Sein „Sprachkurs“ für die Musikinteressierten der Region fängt jedenfalls ab dem 12. Juni mit einem lautstarken „Hej!“ an. eis

Termine Gästrikländer

Freitag, 12. Juni, 19 Uhr: Dorfkirche Lichterfelde, Schorfheide

Samstag, 13. Juni, 15 Uhr: Dorfkirche Wölsicendorf, Höhenland

Samstag, 13. Juni, 19 Uhr: Eberswalde, Forstbotanischer Garten (Abendkasse 12 Euro, Studenten 8 Euro)

Sonntag, 14. Juni, 15 Uhr: Dorfkirche Kuhz, Boitzenburge Land

Sonntag, 14. Juni, 19 Uhr: Dorfkirche Steinhöfel bei Angermünde